

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 8.

Donnerstag, den 17. Januar 1907.

73. Jahrgang.

Auf Grund ihrer Neu- beziehungsweise Wiederwahl sind im Laufe der letzten Monate in Pflicht genommen worden

a) als **Gemeindevorstände** ihres Wohnortes die Herren

1. Gustav Robert Klotz in Bärenklause-Rauhsh,
2. Ernst Hermann Steinigen in Bärenfels,
3. Friedrich Ferdinand Klotz in Falkenhain,
4. Otto Hermann Dietrich in Fürstenaue,
5. Friedrich Hermann Menzer in Großhölz,
6. August Louis Junghans in Hänichen,
7. August Erdmann Wünsche in Hausdorf,
8. Ernst Ferdinand Hänel in Hartmannsdorf,
9. Gustav Richard Leutrich in Possendorf,
10. Ernst Louis Wagner in Rechenberg,
11. Hermann Zimmermann in Reichstädt,
12. Friedrich Oswald Thiele in Schmiedeberg,
13. Hermann Louis Dietrich in Seifersdorf,
14. Carl Hermann Wagner in Senze,
15. Valentin Edmund Jäger in Ueberndorf,
16. Gustav Robert Küger in Wilmsdorf,
17. Otto Jänker in Dittersbach,

b) als **Gemeindeälteste** ihres Wohnortes die Herren

1. Heinrich Wilhelm Krumpolt in Ammeldorf,
2. Karl August Bormann in Bärenfels,
3. Friedrich Hermann Liebing in Bärenklause,
4. Friedrich August Scherber in Börnersdorf,
5. Heinrich Wilhelm Reichel in Cunnersdorf,
6. Friedrich Hermann Liebscher in Falkenhain,
7. August Hermann Mühle in Fürstenaue,
8. Otto Hermann Eugen Heber in Hödendorf,
9. Heinrich Emil Schneider in Rauhsh,
10. Ernst Gustav Nische in Ripsdorf,

11. Hermann Hugo Heymann in Löwenhain,
12. Friedrich Ernst Grahl in Luchau,
13. Hermann Oswald Wolf in Nassau,
14. Friedrich Max Wünschmann in Possendorf,
15. Ernst Max Biehsch in Quohren,
16. Alexander Richard List in Rechenberg,
17. Ernst August Hermann Orgus in Reinhardtsgrimma,
18. Karl August Klügel in Wilmsdorf,
19. Hermann Robert Merkel in Dittersbach.

Nr. 92 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 10. Januar 1907.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.

soll Sonntag, den 27. Januar 1907, abends 6 Uhr, im Gasthof „zur Stadt Dresden“

ein Festmahl

stattfinden. Zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahle laden wir hierdurch ergebenst ein und bitten, bis zum 23. Januar die Namen in die im gedachten Gasthofe ausliegende Liste einzutragen. — Preis des Kouverts 2 M. 50 Pfg.

Dippoldiswalde, am 15. Januar 1907.

Amtshauptmann Dr. Mohnort.

Bürgermeister Dr. Weißbach.

Holzversteigerung Hödendorfer Revier.

Gasthof zu Ruppendorf Donnerstag, den 24. Januar 1907, vorm. 1/2 10 Uhr: 130 w. Stämme, 15 h. u. 3664 w. Röhler, 105 w. Derr- u. 4435 w. Reisfängen, 4 rm h. Rughnüttel, 9,5 rm w. Brennscheite, 4 rm h. u. 81,5 rm w. Brennhüttel u. Jaden, 4,5 rm h. u. 410,5 rm w. Äste; einzeln, aber gerückt in Abt. 2, 3, 4, 38, 40, 43, 49, 50 u. 57.

Agl. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. Agl. Forstrentamt Tharandt.

„Wählen ist nicht bloß das Recht, sondern auch die patriotische Pflicht eines jeden Staatsbürgers. Wer diese Pflicht versäumt und ohne ausreichenden Grund von der Wahlurne fernbleibt, der versündigt sich am Vaterland und verwirkt seinen Anspruch auf volle bürgerliche Achtung.“

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 13. d. M. hielt die Schmiebung von hier und Umgegend ihre Neujahrsversammlung im Hotel „Stadt Dresden“ ab. Nach Vortrag des Jahresberichts durch den Vorsitzenden wurden die Ergänzungswahlen vorgenommen. Weiter beschloß die Versammlung, den vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan zu genehmigen, sowie gemeinsam den Beitritt zu der von Leipzig aus geleiteten „Mittelstandsvereinigung“ zu erklären. Das zweite Quartal wird nach Pfingsten und das dritte am letzten Sonntage im September abgehalten werden.

Ostern zu besetzen die Lehrstelle an der zweiklassigen Volksschule zu Zinnwald-Georgenfeld. Roll: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung mit Garten, dessen Ertrag mit 3 M. ins Grundgehalt eingerechnet wird, 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Fortbildungsschul-, 55 M. für Turnunterricht, 37,50 M. für kirchendienstliche Berrichtungen. Für Heizung des Schulzimmers 125 M. Die Gebühren für den Kirchendienst erhöhen sich voraussichtlich vom Herbst 1908 an bedeutend, da Zinnwald dann eine eigene Kirche hat. Bewerbungen mit den erforderlichen, bis in die jüngste Zeit reichenden Zeugnissen sind bis 31. Januar bei dem Agl. Bezirksschulinspektor in Dippoldiswalde einzureichen.

Von der V. Strafkammer des Agl. Landgerichts Dresden wurde am 14. Januar der 22 Jahre alte, noch nicht gerichtlich bestrafte Schweizer Rüd. Albin Reichardt aus Hödendorf wegen schweren Diebstahls und Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten, 1 Woche Gefängnis verurteilt. 2 Wochen gelten als verbüßt. — Die VI. Strafkammer des gleichen Gerichts verhandelte gegen den 19 Jahre alten Stallschweizer Karl Max Wolf aus Brand, zuletzt in Bärenstein, wegen wiederholten Rückfall-Diebstahls und Betrugs und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Zur sächsischen Wahlrechtsreform schreibt man den „Leipz. N. N.“ aus Dresden: Wiederholt schon haben wir auf Grund guter Informationen darauf hinweisen können, daß die sächsische Regierung ihr Versprechen, dem nächsten Landtage einen neuen Wahlrechtsentwurf zu unterbreiten, auch erfüllen wird. Wir können diese

Mitteilung gegenüber anders lautenden Nachrichten, die ab und zu kolportiert werden, nochmals vollinhaltlich bestätigen, nachdem wir an der zuständigen Stelle die Versicherung erhalten haben, daß die Regierung bestimmt dem Anfang Oktober d. J. zusammentretenden Landtage einen neuen Wahlrechtsentwurf unterbreiten wird. Wenn ein Berliner Blatt eine gleiche Mitteilung mit der Bemerkung verleiht, daß der betreffende Entwurf fast vollendet sei, so trifft diese Annahme nicht zu. Der Entwurf eines Gemeinbesteuergesetzes, der auch den kommenden Landtag beschäftigen wird, ist so gut wie fertiggestellt, wogegen der Wahlrechtsentwurf noch nicht über die Anfänge hinaus gediehen ist. Welche Art des Wahlrechts der Entwurf der Regierung vorschlagen wird, entzieht sich deswegen noch vollkommen der Kenntnis.

Zur Kritik der Personentarifreform ist der „Leipziger Zeitung“ von sachverständiger Seite eine längere Darlegung zugegangen, der wir folgendes entnehmen: Der häufigste und vom Standpunkte des Publikums aus auch schwerste Vorwurf, der der Reform gemacht wird, ist der der Verteuerung des Reisens. Die Tarifreform hat jedoch keineswegs den Zweck, die Einnahmen der Eisenbahnverwaltungen zu erhöhen, sie soll und wird vielmehr zahlreiche Ungerechtigkeiten, die sich im Tarifwesen im Laufe der Zeit eingebürgert haben, beseitigen und zugleich durch die Vereinfachung des überaus verwickelt gewordenen Tarifs und seine gleichmäßige Gestaltung für alle Staatsbahnen Deutschlands den Reiseverkehr wesentlich erleichtern. Allerdings mußte hierbei darauf Bedacht genommen werden, daß die Einnahmen aus dem Personenverkehr keine erhebliche Schmälerung erleiden. Wirt doch der Personenverkehr im ganzen schon jetzt keine Überschüsse ab, vielmehr müssen seine Kosten zum Teil aus den Ueberschüssen des Güterverkehrs mit gedeckt werden. Die Erhöhungen und Ermäßigungen gleichen sich aber nach der angestellten Berechnung, wenigstens für Sachsen, fast vollständig aus. Besonders wird die Preiserhöhung, die einerseits bei Hin- und Rückfahrten dadurch eintritt, daß man als Einheitsfahrgeld für jede Fahrt die Hälfte der etwas höher gebildeten preußischen Rückfahrkarten annehmen mußte, zum größten Teile durch die wesentliche Verbilligung aufgewogen, welche die Einheitskarte gegenüber den bisherigen Sätzen für die einfache Fahrt mit sich bringt. Es sei hier daran erinnert, daß für die einfache Fahrt bisher zu zahlen waren in 1. Klasse 8 Pf., in 2. Klasse 6 Pf., in 3. Klasse 4 Pf., während die künftigen Einheitspreise sich nur auf 7 Pf. in 1. Klasse, 4,5 Pf. in 2. Klasse und 3 Pf. in 3. Klasse stellen werden. Letztere Sätze stellen nun allerdings gegenüber der Hälfte der Preise der jetzigen (sächsischen) Rückfahrkarten für Personen-

züge, die sich in 1. Klasse auf 5,665, in 2. Klasse auf 4,25 und in 3. Klasse auf 2,835 Pf. belaufen, eine geringe Erhöhung dar. Es ist auch richtig, daß die Benutzung der Rückfahrkarten der häufigere Fall ist, und daß mithin mehr Personen oder die einzelnen Personen häufiger von der Preiserhöhung für diese betroffen werden, als von der Ermäßigung für die einfache Fahrt. Letztere Ermäßigung ist aber so erheblich — sie beträgt in dritter Klasse 25 Prozent, während die Erhöhung für die Rückfahrkarte sich nur auf 5,82 Prozent stellt —, daß mit einer Reise, für die bisher einfache Karten gelöst werden mußten, die Mehrzahlungen für mehrere bisher auf Rückfahrkarten ausgeführte Reisen gedeckt werden. Bei der Beseitigung des Freigepädts ist in erster Linie keineswegs der Gesichtspunkt der Einnahme-Erhöhung, sondern gleichfalls vornehmlich der der Gerechtigkeit maßgebend gewesen. Die Mehreinnahmen, die sich rechnerisch für die sächsischen Staatsbahnen aus dem neuen Gepädlarif ergeben sollten, werden aller Voraussicht nach nicht einkommen, da man vielfach kleinere Gepädtstücke künftig nicht mehr als Reisegepäck aufgeben wird.

Seifersdorf. Am Montag, den 14. d. M., konnte die hiesige Schule wieder eröffnet werden. Somit ist bis auf einzelne Erkrankungen die epidemisch aufgetretene Scharlachkrankheit erloschen.

Großhölz. Am 9. und 10. Januar feierte der hiesige Gesangverein „Viederkranz“ im Büttnerischen Gasthofe sein 25jähriges Stiftungsfest. Aus vollem Herzen konnte er sich dieses Festes freuen; denn es wird wohl wenig Vereine geben, die wie er seit 25 Jahren unter demselben Vorsitzenden und Viederkranz stehen und auch im Vereinslokal nicht gewechselt haben. So gestaltete sich denn besonders der 9. Januar für den ein Kommerz vorzugehen war, zu einem sehr feierlichen Abende. Viele Gäste waren dazu erschienen. Mit der schwungvollen Festouvertüre von Leutner eröffnete die Jahnsche Kapelle die Feier. Dann rief der Gesangverein allen Erschienenen mit dem „Gott grüße dich!“ von Abt das alle Sängerkommando zu. Herr Vorstand Kaufmann Lindner begrüßte hierauf die Anwesenden und dankte mit herzlichen Worten für ihre zahlreiche Teilnahme und dankte mit herzlichen Worten für die Treue, welche der Verein jederzeit dem deutschen Viede gehalten habe. Die Festrede hatte Herr Maxcer Thomas-Seifersdorf freundlichst übernommen. Ungeteilte Zustimmung belohnte den Herrn Festredner für seine Ausführungen. Die nun folgenden Ansprachen brachten dem Verein eine große Zahl freudiger Überraschungen und Ehrungen. Vom Abgesandten des Bundesauschusses wurden vier Gründungsmitgliedern Ehrenzeichen überreicht, vom Vertrauensmann der Gruppe dem Vorstand eine

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Silberne Denkmünze. Der „Niedertranz“ selbst hatte seine Ehrendiplome ausgezeichnet und drei zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die geladenen Vereine gaben in kostbaren Geschenken ihrer Freundschaft Ausdruck. — In den offiziellen Teil schloß sich ein fideles Kommerz. Der 2. Tag beschloß die Feier mit Tafel und gemüthlichem Ball. Sicher wird allen Teilnehmern das schöne Fest noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Schmieberg. Vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Männergesangsverein im Saale des Gasthofes ein Konzert, das trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse recht gut besucht und dessen Reinertrag für die Notenkasse bestimmt war. Das Programm war ein sehr abwechslungsreiches und bot außer vortrefflich durchgeführten Gesängen auch humoristische Sachen in Gestalt von einigen Singpielen. Ebenso erntete ein Violinvortrag des Herrn Lehrers Wildner reichen Beifall. Alle Darbietungen gestalteten den Abend zu einem äußerst genussreichen, und kann das Konzert in jeder Beziehung als wohlgelungen betrachtet werden. Ein nachfolgender Ball hielt die Konzertbesucher noch längere Zeit in froher Stimmung bei einander.

Lauenstein, 13. Jan. Sonnabend abend 1/211 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr zu einem in Dorf Bärenstein ausgebrochenen Schadenfeuer alarmiert. Auf bisher noch unermittelt gebliebene Weise war in der Scheune des Wirtschaftsbefizers Stephan Feuer ausgebrochen, das bei dem herrschenden heftigen Westwinde das benachbarte Wohngebäude, sowie das danebenstehende Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Lehmann mit ergriff und einscherte. Die hiesige Spritze war die einzige von auswärts erschienen.

Dresden, 15. Jan. Angesichts der Prehäuberungen über die Aenderung des sächsischen Wahlrechts stellt das „Journal“ auf Grund zuverlässiger Informationen fest, daß ein Entwurf für die Aenderung des Wahlrechts für die II. Kammer in der Tat bereits vorliegt und in seinem wesentlichen Inhalt die Genehmigung des Gesamtministeriums gefunden hat. Der Entwurf wird dem Landtag, d. h. sobald dieser im Herbst zusammentritt, förmlich zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

— Eine unparteiliche öffentliche Rechtsauskunftsstelle, in der die sogenannten „kleinen Leute“ unentgeltlich Rechtsansprüche erlangen können, soll, falls die nötigen Geldmittel sichergestellt werden, noch im Laufe dieses Jahres in Dresden in Tätigkeit treten.

— Der am 27. November 1906 in Dresden verstorbene Privatmann John hat in seinem letzten Willen die Stadtgemeinde Dresden zur Erbin seines etwa 93000 Mark betragenden Nachlasses eingesetzt. Die Stadtgemeinde soll die Erbschaft nach Abzug der ausgelegten Vermächtnisse als Adolf John-Stiftung gesondert verwalten und die Zinsen für die Dresdener Ferienkolonien verwenden.

— Beim Verteilen von Flugblättern zu Wahlzwecken fiel der Klempnergehilfe Meyer im Hause Dipoldswalder Gasse 11 die Treppe im zweiten Stock herunter und starb kurze Zeit darauf an dem erlittenen Schädelbruch.

— Das lebhafteste Interesse, das diesmal den Reichstagswahlen entgegengebracht wird, äußert sich auch in der ungewöhnlich großen Zahl derjenigen Wahlberechtigten, die Einsicht in die Wahllisten genommen haben. In Dresden waren es von 110798 Wahlberechtigten 54897 oder 49,5 Proz., gegen 42362 von 104048 oder 40,7 Prozent im Jahre 1903, also 12535 mehr als vor 3 1/2 Jahren. Das berechtigt zu der Erwartung, daß auch die Wahlbeteiligung diesmal beträchtlich stärker sein wird.

Mügelin. Am 14. früh 5 Uhr ist vor dem Maschinenhaus des Mügelner Bahnhofes aus noch unbekanntem Ursache eine Maschine mit einer Achse entgleist, wodurch die Ausfahrt aus dem Maschinenhaus gesperrt wurde. Der Frühzug von Mügelin nach Geising-Allenberg und der von dort kommende Personenzug erlitten dadurch eine Stunde Verspätung.

Weißer. Ein seltenes Naturereignis ist am Sonntage hier wahrgenommen gewesen. In der Zeit zwischen 1/212 und 3/412 Uhr fuhr plötzlich inmitten eines Schnees- und Graupelwetters aus dichtem Wolkenhimmel ein Bliz hernieder, dem ein heftiger Donnererschlag folgte. Bald darauf war das Unwetter vorüber.

Benig. Im Stadtverordnetenkollegium hatten bisher die Sozialdemokraten die Mehrheit, und demnach wurden auch die Vorstandsämter befehlt. Die diesjährige Wahl hat den Ordnungsparteien wieder das Uebergewicht gebracht.

Leipzig. Aus dem Betrieb der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“ teilen die „Leipz. N. N.“ folgenden mit: „Freiheit, die ich meine! Nicht einmal den eigenen Genossen will man sie zubilligen. Am letzten Sonnabend trat der neue Buchdrucker tarif in Kraft, der den Sehern und Druckern eine Besserstellung verschafft. Ueberall hat sich die Einführung des neuen Tarifs ohne Störung vollzogen. Nur an einer Stelle ergaben sich Differenzen, in der Druckerei der „Leipziger Volkszeitung“. Hier versuchte die Geschäftsleitung zu feilschen und zu handeln, sodaß die Seher und Drucker sich gezwungen sahen, die Arbeit zwei Stunden lang einzustellen.“ — Wehe, wehe, wenn das eine andere Druckerei gewagt hätte! Und dabei waren die Männer der „Leipz. Volkszeitung“ diejenigen, die den neuen Tarif-Abmachungen die größten Schwierigkeiten machten, weil angeblich nicht genug geschah.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag ist in Stötteritz bei Leipzig Großfeuer ausgebrochen und die Metallwarenfabrik von E. A. Steinbach an der Schönbachstraße ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden

am Gebäude, an Werkzeug und Vorräten beziffert sich auf insgesamt etwa 125000 Mark und ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Nerchau, 14. Januar. Die an der Würzener Straße gelegene chemische Fabrik wurde durch Feuer vollständig eingäschert. In der neunten Abendstunde des Sonnabends entstand im Kesselhause auf noch unaufgeklärte Weise Feuer, das bei dem herrschenden Sturm auf das lange Fabrikgebäude übergriff und es vollständig vernichtete. Viele Spritzen waren aus der Umgebung herzugeeilt, vermochten indes nicht viel zu tun, da eine Explosion des Dampfkessels zu befürchten war. Der dumpfe Ton der selbsttätig schallenden Dampfspeise klang schauerlich durch die Nacht.

Chemnitz, 14. Januar. Das Krematorium erfährt rege Benutzung. Seit seiner Inbetriebnahme — 15. Dezember 1906 — kommt auf jeden Tag eine Einschierung.

Limbach, 13. Januar. Die städtischen Kollegien beschloßen einstimmig den Ankauf der hiesigen Gasanstalt. Der Kaufpreis beträgt 710000 M.

— Einem treu bewährten, bejahrten landwirtschaftlichen Arbeiter, namens Röbler, im Dienste des Gutsbesizers Hommel in Limbach bei Neßschau war das silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Die Ausbändigung konnte aber nicht mehr erfolgen, denn an demselben Tage, an welchem die Auszeichnung bei der Amtshauptmannschaft einging, verstarb Röbler.

Buchholz. In einer gemeinsamen Versammlung der städtischen Vertretungen von Annaberg und Buchholz ist beschloßen worden, die hier zu errichtende Posamenten-Fachschule nach Eintritt günstiger Witterungsverhältnisse sofort in Bau zu nehmen. Die Baupläne, die außer Lehr- und Maschinenzimmern auch größere Ausstellungsräume vorzusehen haben, werden von den beiden Stadtbauämtern von Annaberg und Buchholz ausgeführt.

Aue. Der Vorstand des Sächsl. Forstvereins hat dem Käte die Mitteilung zugehen lassen, daß der Verein beabsichtige, seine diesjährige Hauptversammlung vom 23. bis 26. Juni in der Stadt Aue abzuhalten.

Zwickau, 15. Januar. Die betannte Firma Jung & Simons in Schedewitz bei Zwickau, mechanische Weberei und Färberei, die über 1000 Arbeiter beschäftigt, feierte gestern ihr 40jähriges Bestehen. Aus diesem Anlasse stifteten die Inhaber der Firma 100000 M. zur Unterstützung ihrer Arbeiter und Beamten in Notfällen. Bereits beim 25jährigen Geschäftsjubiläum stiftete die Firma zum gleichen Zwecke 100000 M., sodaß die Gesamthöhe dieser Stiftung jetzt 200000 M. beträgt.

— Der erste Spatenstich für den Bau der neuen Güterbahn von Zwickau nach Planitz wurde am Freitag getan.

Zwickau. Das Vermögen des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Zwickau beträgt nach dem erfolgten Ausschneiden der Stadt Zwickau aus dem Bezirksverband noch über 702000 M.

Zwickau. Der kürzlich verstorbene Fabrikant Otto Tittel hier hat 1000 Mark für die hiesige Gemeindebibliothek und 1000 Mark für die hiesige Handelsschule letztwillig ausgelegt. Letztere besitzt nunmehr fünf Stiftungen mit 13150 M. Stiftungskapitalien.

Auerbach. Hier macht sich ein Mangel an mittleren und kleineren Wohnungen fühlbar. Aus diesem Anlasse hatte, vielen Anregungen folgend, Herr Bürgermeister Achilles auf Freitag abend eine Versammlung einzuberufen, um eine Genossenschaft zu gründen zum Zwecke der Beschaffung von billigen Wohnungen für den Mittel- und Arbeiterstand. Man beschloß, eine Genossenschaft ins Leben zu rufen und Anteilsheine zu 200 M. auszugeben. In allen Fabriken und öffentlichen Lokalen werden Listen zur Zeichnung ausgelegt.

Hohenstein-E., 14. Januar. Eine brave Tat vollbrachte der elfjährige Schulknabe Paul Winter von hier. Auf dem Teiche des Stadtgutsbesizers Vajritz war der 7 Jahre alte Knabe Lohje durch die dünne Eisdede gebrochen und untergegangen. Schnell entschlossen machte sich Winter an das Rettungswerk, und es gelang ihm, den kleinen Lohje noch rechtzeitig unter eigener Lebensgefahr in Sicherheit zu bringen.

Baugen. In einer Versammlung hiesiger Katholiken wurde nach langen, zum Teil sehr bewegten Verhandlungen beschloßen, von einer Wahlkandidatur im 3. Wahlkreise abzusehen und gleich im ersten Wahlgange für den Reformier Gräfe einzutreten.

Telephonische Nachrichten.

New-York. Associated-Press meldet: Am 14. Januar nachmittags 3 1/2 Uhr fand an der Hollandbai ein heftiges Erdbeben statt, das die Stadt Kingston fast vollständig zerstörte. Viele Menschen sind umgekommen. Die Stidhe dauern fort. Nach den ersten Stößen brach in Kingston Feuer aus. Die Bevölkerung kampiert im Freien. Die Notlage ist groß. Die Kabelverbindung ist unterbrochen.

New-York. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Nach neueren Nachrichten, die aus St. Thomas hierher gelangen, besteht der durch das Erdbeben angerichtete Schaden nicht in dem zuerst gemeldeten Umfange. Nur einzelne Gebäude wurden zerstört, darunter das Haupthotel der Stadt. Die Verluste an Menschenleben dürften 100 nicht erreichen, dagegen sind weit mehr als 100 verletzt. Der Brand war vormittags noch nicht gelöscht. Man hofft aber seiner bis zum Abend Herr zu werden. Auf der Nordseite hat das Erdbeben keinen Schaden angerichtet.

Tagesgeschichte.

— Nachdem seit Erlass der Amtsblattverfügung Nr. 82 vom 7. Juli 1906, betreffend Umwandlung von 2 Pfg.-Postkarten in Drucksachenkarten zu 3 Pfg., sechs Monate verfloßen sind, sind die Verkehrsämter angewiesen worden, Anträgen auf Umwandlung von 2 Pfennig-Postkarten in Drucksachenkarten zu 3 Pfg. nur noch insoweit Folge zu geben, als sie bis zum 31. Januar d. J. gestellt werden.

— Die für die Bauausführung der Stavi-Bahn verantwortliche Firma Arthur Koppel beabsichtigt, ohne finanzielle Inanspruchnahme des Reiches im Swalopmund eine Hafenanlage zu schaffen, deren Herstellungskosten auf 40 bis 50 Millionen Mark beziffert werden. Es darf bereits behauptet werden, daß die Ausführung des Projektes gesichert ist.

— Die Aussperrung der Holzarbeiter, die dem Holzarbeiterverbände angehören, ist in sämtlichen Betrieben Groß-Berlins erfolgt. Betroffen werden von dieser Maßnahme etwa 15000 Arbeiter, darunter zum größten Teile Tischlergesellen, ferner Drechsler, Polierer, Holzbildhauer und sonstige Holzarbeiter.

— Wegen des Raubanfalls gegen den Kammerherrn v. Zihewitz am 7. März 1906 im Schnellzuge Sietlin-Berlin ist nunmehr vom Landgericht in Prenzlau gegen den früheren Fürsorgezögling Albin Heine aus Erfurt und den Klempner Otto Waltersdorf aus Osterode die Voruntersuchung eingeleitet worden. Die beiden jungen Burken sitzen bereits wegen anderer Straftaten im Gefängnis. Herr v. Zihewitz soll den Heine als den eigentlichen Täter wiedererkannt haben.

Breslau, 13. Januar. Der am Dienstag verstorbene Altertumsforscher Grempler setzte die Stadt Breslau zur Univerfalerbin ein. Das über 300000 Mark betragende Vermögen wird hauptsächlich zu einer Wilhelm Grempler-Stiftung verwendet werden für die prähistorische Abteilung des Museums schlesischer Altertümer.

Posen, 15. Januar. Heute nacht 1/22 Uhr erfolgte in dem Gasmesserhause der städtischen Gasanstalt eine heftige Explosion. Das Gebäude ist vollständig zertrümmert; auch die Nachbargebäude sind stark beschädigt. Auf der Graben- und der Dammstraße wurden durch den Luftdruck fast alle Fensterscheiben und mehrere Türen eingedrückt und in einigen Wohnungen Verwüstungen angerichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, nur vier erlitten kleine Verletzungen, hauptsächlich durch Glassplitter. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Hannover, 15. Januar. Das bei Nordstemmen gelegene weltberühmte, zahlreiche Kunstschatze enthaltende Schloß Marienburg, das der Königin Marie von Hannover gehörte, ist in den Besitz des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin übergegangen.

Essen, 14. Januar. Der Brilleverkaufsverein erhöhte vom 1. April ab die Preise für Salonbrille um 7 M. und die für Industriebrille um 5 M. per Doppelwaggon.

Hamburg, 14. Januar. Die Börmann-Linie teilt mit: Laut Telegramm aus Lome ist am 9. Januar der von Duala nach Hamburg abgegangene Dampfer Lucie Börmann unweit Lome im Nebel gestrandet. Die Post und die Passagiere sind in Lome gelandet. Das Schiff ist dicht, aber der Ruderstevon und das Ruder ist gebrochen.

Altona. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Gärtnergehilfen Thomas Küder, der im November v. J. den Zahnarzt Clausen im Eisenbahnzuge ermordete und beraubte, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wegen Raubes und Mordes zu 15 Jahren Gefängnis.

Cuxhaven, 13. Januar. Von dem Eibfeuerschiff I wird gemeldet, daß das in Liverpool beheimatete Bollschiff „Pangwern“, welches mit einer Ladung Salpeter von Talal (Chile) kam, auf Scharhöden gestrandet ist. Ein Fischdampfer und ein Schlepper sind an der Unfallstelle. Nach einer weiteren Meldung ist von dem gestrandeten Bollschiff nur noch ein Stumpf vom Kreuzmast sichtbar. Die Besatzung ist ertrunken. Der Schlepper „Bullant“ ist mit einem Rettungsboot vom zweiten Feuerschiff unterwegs.

Karlsruhe, 14. Januar. Bei Gelegenheit des 75-jährigen Stiftungsfestes des Gewerbevereins hielt der Großherzog eine Ansprache, in welcher er am Schluß sagte: „Wir müssen national sein im höchsten Sinne des Wortes; erhalten, was wir errungen haben. Dies können wir aber nur, wenn wir treu bleiben allem, was Wohl, Ehre und Größe des Reiches heißt.“

Gmunden. Die verstorbene Königin-Witwe Marie von Hannover hat drei Millionen Mark für Wohltätigkeitsanstalten in Hannover hinterlassen.

Zürich, 14. Januar. Leopold Wölfling beauftragte einen der ersten Anwälte Zürichs mit dem Studium der Rechtsfrage, ob die Möglichkeit vorhanden sei, daß er nach Scheidung von seiner Frau wieder Erzherzog werden kann. Die Scheidungslage ist definitiv von beiden Seiten eingereicht. Der Prozeß wird in nächster Zeit in Genf verhandelt und von dem bekannten Anwalt Nationalrat Lachenal geführt werden.

Frankreich. Im französischen Ministerrat wurde eine Einigung erzielt über die Abschaffung der ständigen Kriegsgerichte in Friedenszeiten und über die Grundsätze für die Organisation des Strafverfahrens.

— In Marseille haben die Seeleute beschloßen, in den allgemeinen Ausstand einzutreten.

Paris, 13. Januar. Wellmanns Luftschiff für den Nordpolfahrt wird gegenwärtig in Paris umgebaut und um 5 Meter verlängert. Wellmann will spätestens im März von Spitzbergen aus seine Versuche wieder aufnehmen.

Petersburg, 14. Januar. Bei einer in der vorigen

Nacht in einem Stadteil vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde dem „Kuß“ zufolge die Polizei mit einer Revolverpatrone empfangen, wobei ein Schutzmann getötet wurde. Die Polizei mußte sich unter Salvenfeuer zurückziehen. Das Haus wurde von Militär umstellt.

Der russische Minister des Innern richtete an den Ministerrat eine Forderung, betreffend Eröffnung eines Kredits im Betrage von 71157000 Rubel zur Verstärkung des Fonds, der zur Vinderung der Not der von der Misere betroffenen Bevölkerung dient. Dasselbe Ministerium forderte einen Kredit von anderthalb Millionen für Bedürfnisse der Kommission zur Bekämpfung der Pest.

Der Zar hat den Ministern Stolypin und Kozlowzew in Handschreiben seine Anerkennung ausgesprochen.

London. Die „Times“ erfährt aus Tokio: Im nächsten Budget sind für den Dienst der Staatsschulden 16 1/2 Millionen Pfund Sterling bestimmt, davon 3 Millionen für deren Tilgung. Die Zunahme der Unkosten für das Heer und die Flotte beträgt 760000 Pfund Sterling. Das ganze Finanzprogramm beweist den konservativen Charakter der Japaner. Die außerordentlichen Ausgaben zeigen eine bedeutende vorübergehende Zunahme für die Neubewaffnung des Heeres und die Reparatur der beschädigten Kriegsschiffe. Von der Gesamtausgabensumme von 61 Millionen Pfund Sterling beanspruchen Heer und Flotte für ordentliche und außerordentliche Ausgaben 19 Millionen.

Stockholm, 15. Januar. Der Reichstag ist heute zusammengetreten. Das frühere Präsidium ist vom König wieder ernannt worden. Der Reichstag wird morgen feierlich vom Kronprinzen eröffnet werden.

Madrid, 14. Januar. Im Ministerium des Aeußeren wurde heute erklärt, daß, da infolge der Flucht Kaisers die Gründe, welche die Anwesenheit der französischen und spanischen Kriegsschiffe in der Gewässern von Tanger rechtfertigen, wegfallen, die Kriegsschiffe zurückbeordert werden sollen, wenn der Sultan die Einrichtung der Polizei gewährleistet.

Newyork, 15. Januar. Die Stadt Kingston auf Jamaika ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Viele Menschenleben sind vernichtet. Das Kabel nach Kingston, sowie dasjenige nach Panama über Jamaika ist unterbrochen; der Landtelegraph ist bis auf eine Entfernung von 5 Meilen von Kingston wieder hergestellt.

Bermischtes.

Heiteres aus der Wahlbewegung. Auch die Wahlbewegung hat ihren Humor. In einem Wahlkreise des Industriebezirks Westdeutschlands mußte, wie die „Rdn. Ztg.“ berichtet, eine Vertrauensmännerversammlung, da ein anderer Raum nicht zur Verfügung stand, in einem verhältnismäßig kleinen Gesellschaftszimmer abgehalten werden. Die Vertrauensmänner saßen und standen dicht gedrängt. Gegen den Schluß der Sitzung erschien auch der Kandidat. Es war ihm kaum möglich, durch die

Schar der Vertrauensmänner zum Komiteetische zu gelangen. Aber die Vertrauensmänner bahnten ihm, so gut es der Raum gestattete, eine Gasse. Als er diese durchschritt, rief eine Stimme aus dem Hintergrunde: „Sehen Sie, er kommt durch!“ Der gut angebrachte Zwischenruf erregte natürlich allgemeine Heiterkeit.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Müller: Du, am Sonntage habe ich aber in der „Reichstrone“ die Ohren gespitzt! — Schulze: Warum denn? — Müller: Nun, wie der Herr Vorsitzende da oben sagte, in der Zeitung habe gestanden, die Sozialen hätten seit 1883 gegen eine ganze Reihe Arbeiter- und Mittelstandsschutzgesetze gestimmt. Ich dachte, na jetzt werden wir endlich mal hören, wie und warum? — Schulze: Na, warum denn? — Müller: Na lache nicht! Weil — der Redakteur eines Amtsblattes einmal eine Annonce der Sozialen nicht aufnehmen wollte! — Schulze: Na, bist Du denn da gescherte geworden? — Müller: J nee, bewahre! — Schulze: Ich auch nicht!

Spartasse zu Hödenorf.

Nächster Expeditionstag: Täglich bis Donnerstag, den 28. Febr. von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntag vormittags).

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Montag nachmittag 1/26 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, **Friedrich Martin Langs** nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten **Reinhardtsgrimma**, 15. Jan. 1907. die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr statt.

Herzlicher Dank.

Dem geehrten Wohlthätigkeitsverein von Niederpöbel, Schmiedeberg und Umg. sagen alle diejenigen, welche am Hohenneujahrstage im Gasthof Niederpöbel beschenkt wurden, nochmals ihren herzlichsten Dank, desgleichen für die liebevolle Geldspende, welche ihnen zuteil wurde.

Gott gebe, daß der Verein noch recht lange blühen und gedeihen möge. Die Beschenkten von Niederpöbel, Schmiedeberg, Ammsdorf und Schönfeld.

8000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter „8000 M.“ in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Zimmer gesucht. Herr sucht helles, schönes möbliertes Zimmer. Gefl. Off. sind mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. zu richten.

Einen Bäckergehilfen

sucht zum sofortigen Antritt **Blodermann, Clausnig, Erzegeb.**

Bäckerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern in gute Lehre gesucht.

Robert Richter, Bäckermeister, Niederpösterwitz bei Posthappel.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bau- und seine Möbel-Tischlerei gründlich zu erlernen, kann Ostern 1907 in die Lehre treten. **Hugo Böhm, Innungsmeister, Klipsdorf.**

Hausmädchen.

Knechte und Mägde, 2 Bäckerlehrlinge, Osterknaben und Mädchen sucht Stellenvermittlerin **Marie Hoch, Markt 28.**

Kräftiger Privat-Mittags-tisch von zwei Herren gesucht. Offerten unter V. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine gut eingerichtete Bäckerei (vollständiges Geräte) wegen Todesfall an tüchtige Leute billig zu verpachten. **Obero Mühle Helwigsdorf bei Mulda. Auskunft: Schützenhaus Dippoldiswalde.**

Altenberg, Erzgeb. (Bez. Dresden) Luftkurort.

Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Ueber 850 Schüler fanden Anstellung.

Städtische höhere **Lehranstalt** Reifezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Post- und Telegraphenbeamten-Laufbahn.

Neue Kurse: 8. April 1907. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901-1906, zusammen 200, fanden Anstellung im Postdienst.

Handelschule zu Freiberg.

Beginn des 58. Schuljahres am 8. April. Kursus 3-jährig. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Die Anstalt nimmt außer Handelslehrlingen auch Schüler zu ganztägigem Unterricht auf. Anträgen und Anmeldungen nehmen entgegen **Robert Stahr, Vors. des Schulausschusses, A. Müller, Direktor.**

Markt 76.

Eingang Wassergasse.

Zahn-Atelier

Max Schubert

Markt 76.

Eingang Wassergasse.

empfehlen sich zur Anfertigung aller **künstlichen Zahnersatzstücke**, auch ohne Gaumenplatte und Garantie der Brauch- und Haltbarkeit, sowie zu **Umarbeitungen und Reparaturen.** — Meine 18jähr. erfolgreiche selbst. Tätigkeit in **Zahnziehen, Plombieren und Nervtöten** sichert die schonendste, fachgemäße Behandl. zu.

Räumungs-Ausverkauf.

Um vor meinem Umzuge mein großes

Blusen-Lager

sowie einen Posten

Betttücher, Handtücher, Bettzeuge, Inletts, Damaste, Schürzen, Schals etc.

schnellstens zu räumen, verkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren Preis.

Mode- und Manufakturwaren **Carl Marschner, am Markt.**

Masken-Kostüme aller Arten verleiht und fertigt an „Thospis“, fr. Math. Klemich, Dresden, Moritzstraße 1 b II, im Hause d. Edwenbräu. Katalog gratis und franko.

Von Freitag, den 18. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl



vorzügl. Milchkuhe,

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf. **Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.** Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Von Sonnabend, den 19. d. M., früh an steht ein Transport

Zuchtkühe, Kuhkalbchen, Rassebullchen und Läufer-schweine in Dippoldiswalde, Gasthof „zur Sonne“ preiswert zum Verkauf. **Anton Glöckner, Breßschendorf.** Telephon Nr. 22.

Arbeiterinnen

sucht **B. Lehner, Ulberndorf.**

Timotee

kauft

Louis Schmidt.

Hajer

kauft zu erhöhtem Preis

Louis Schmidt.

Jeden Freitag Kartoffelluchen b. **Giebold.**

Grüne Badheringe (4-500 Stück) à Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 1 M., bei **Max Wolf.**

Frische grüne Seringe zum Braten u. Baden, auch **Spinat und Grünkohl** bei **Weinhold.**

Donnerstag eintreffend: **frischgrüne Badheringe.** **Otto Krönert, Schmiedeborg.**

Apfelsinen,

Duzend 45, 50 und 55 Pfg., Zitronen, Duzend 50 Pfg., bei **Max Wolf.**

Ein Lastwagen,

(fast neu), passend zum Holzfahren und anderen Lastfahren, ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen:

ein fast neues Damenrad, Nähmaschine, Herrenschreibisch mit Sessel, Kleiderschrank, Sofa, Tisch, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Hobelbank u. v. m. **Bahnhofstraße 249.**

Eine Zuchtkuh

und ein **Wurf Ferkel** zu verkaufen im **Gute Nr. 2 in Beerwalde.**

Erlauben unserer werten Kundschaft von **Dippoldiswalde** und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport (50 Stück) schöner

Königsberger Buchtschweine

eingetroffen sind und selbige Donnerstag nachmittag und Freitag, den 18. Januar, und Sonnabend, d. 19. Januar, in **Dippoldiswalde, Gasthof „roter Hirsch“** und im „Jägerhaus“ **Raundorf** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Humrich & Rosenfranz.

NB. Herr **Mörbitz**, Gastwirt, „Roter Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

Byandotte-Hähne

habe noch einige prima Exemplare von prämiierter Zucht preiswert abzugeben.

Stadtmitthe. Ernst Kenger. verkauft Buchdruckerei **Carl John.**

**Ball- und Gesellschafts-Kleider,
Herren- und Kinder-
Garderoben**
werden sauber
chemisch gereinigt.
F. Zeidler,
Färberei und chemische Waschanstalt.

Heliolin,

2 Stüd 10 Pfg., 1 Kart. 24 St. M. 1.00.
Ein Ersatz für Gas-Blühlicht
ist überall, wo keine Gasanlage vorhanden,
in Stadt und Land in jedem Hause will-
kommen.

**Heliolin erzeugt an jeder Petroleum-
lampe** ohne Strumpf, ohne die geringste
Lampenveränderung durch einfaches Bei-
mischen ein intensiv weißes, helles, dem
Gasglühlicht ähnliches Licht.

Heliolin kühlt und reinigt das Petro-
leum, wodurch die gefährliche Explosions-
gefahr ausgeschlossen wird. Völlig geruch-
lose Verbrennung bei rationellster Licht-
ausbeute.

30 Proz Petroleum-Ersparnis.

Verlangen Sie gratis das Buch: „Ein
Ersatz für Gasglühlicht an jeder Petroleum-
lampe“. **Alleinverläufer:**

**Max Schmidt,
Niederpöbel.**

Verkaufsstelle: **H. Hegewald, Dippoldis-
walde, Altenberger Straße.**
Gaulterer und Händler werden gesucht.

Lindengarten Reinhardtsgrimma.

Zu unserm am Sonntag, den 20. Jan.,
stattfindenden **Abend-Essen**

(Spezialität Wildschwein) gestalten wir uns
die geehrten Einwohner von Reinhardts-
grimma und Umg. hierdurch ganz ergebenst
einzuladen. Um freundlichen Zuspruch
bitten **E. Göhler und Frau.**

Erbgericht Ammeldorf.

Mittwoch, den 23. Januar,
Karpfen-Schmaus,
wozu ergebenst einladet **E. verw. Richter.**

Donnerstag nach der Turn-
stunde
Monatsversammlung
(Maskenball usw.).

Amtshof.

Donnerstag, den 17. Januar,
Schlachtfest.
Vorm. von 9 Uhr an Wellfleisch u.
Leberwürstel, nachm. frische Wurst, Bratwurst mit
Sauerkraut. Um freundlichen Zuspruch bitten
H. Enderlein und Frau.

Gasthof Oberfrauendorf.
Donnerstag, den 17. Januar,
Karpfen-Schmaus mit Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Herrmann.**

Gasthof Berreuth.

Donnerstag, den 17. Januar,
Abend-Essen,
wozu alle Gönner, Freunde und Bekannte höflichst einladen
Hans Schröder und Frau.

Holferts Restaurant Ruppendorf.

Donnerstag, den 17. Januar,
Karpfen-Schmaus.
Es laden freundlichst ein **Herrmann Holfert und Frau.**

Gasthof Naundorf.

Freitag, den 18. Januar,
Preis-Stat-Turnier.
Anfang abends 8 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **O. Pitzsch.**

Gasthof Ulberndorf.

Morgen Donnerstag, den 17. Januar,
Schlachtfest.
Von 10 Uhr an Wellfleisch, abends Bratwurst
m. Sauerkraut. Es ladet freundl. ein **H. Esplg.**

Gasthof Sadisdorf.

Sonnabend, den 19. und
Sonntag, den 20. d. M.,
großes
Schlachtfest
mit Bratwurstschmaus,
wozu freundlichst einladet **P. Wünschmann.**

Restaurant zur „alten Pforte“.

Sonntag, den 20. d. M.,
großes Schweinsbraten
Beginn nachm. 2 Uhr. Ende abends 7 Uhr.

Etablissement Blasche,

Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof Hirschbach.

Dienstag, den 22. Januar,
Karpfen-Schmaus
und feine Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Heinrich Lotze und Frau.

Gasthof Schellerhan.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfenschmaus.
Arthur Schreyer.

Königl. Sächs. Militärverein Sadisdorf und Umg.

Sonntag, den 20. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal
unsere

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Wahlen von Kassenrevisoren.
3. Ergänzungswahl der auscheidenden
Vorstandsmitglieder.
4. Statutenänderung.
5. Allgemeines.
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen
d. V.

Ein tüchtiger Bäcker
(Brezelbäcker) sucht dauernde Stellung. Zu
erfahren in der Expedition ds. Bl.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helm.**

Berchönerungsverein für Ripsdorf.

Sonnabend, den 26. Januar 1907, abends
7 1/2 Uhr, im Hotel „Halali“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über das Sommerhalbjahr 1906.
2. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes und
des Rechnungs-Prüfungsausschusses.
3. Richtigprechung der Rechnung 1905.
4. Vortrag der Rechnung 1906.
5. Anträge und Besprechung von Vereins-
angelegenheiten.
Anträge, welche zum Beschluß erhoben
werden sollen, müssen vor der Sitzung
schriftlich eingereicht werden. **Der Vorstand.**

Restaurant zur Haltestelle Seifersdorf.

Zu dem am Freitag, den 18. Januar, stattfindenden
Karpfen-Schmaus
laden alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Oppelt und Frau.

Henters Restaurant, Höfendorf.

Nächsten Sonntag, den 20. Januar, findet unser diesjähriger
Karpfen-Schmaus
statt, wozu wir hierdurch freundlichst einladen.
Bruno Henter und Frau.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 20. Januar, findet unser
Karpfen-Schmaus mit starkbesetzter Ballmusik
statt. Hierzu laden freundlichst ein
Max Jentzsch und Frau.

Auf! Auf! Schneidigen Ballmusik

Sonntag, den 20. ds. Mts., zur
nach **Gasthof Sadisdorf.**
Ergebenst **Paul Wünschmann.**

Turnverein Dippoldiswalde.

Montag, den 11. Februar,
großer Maskenball
im Saale der „Reichstrone“.
Maskengarderobe ab Sonntag, den 10. Februar,
vormittag, in obigem Lokal zu haben.

Saalinhaber-Verband Bezirk Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 17. Januar, nachmittags 1/2 4 Uhr,
Versammlung
in der „Reichstrone“, Dippoldiswalde.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Verbandssekretärs Thomas.
2. Stellungnahme gegen das neue Tanzregulativ.
3. Eventuelle Anträge.
Ad. Mittag, s. 3t. Borf.

Gewerbeverein Dippoldiswalde.

Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels zum goldenen Stern
großer öffentlicher Vortrag
des Herrn Professor Dr. Haenlein-Frelberg über: „**Bakterien**“. (Mit Demon-
stration lebender Bakterienkulturen und Lichtbildern.)
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Angehörige der Mitglieder 25 Pfg., für Mit-
glieder und deren Frauen frei.
Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Jahresbeitrag M. 3.—) werden am Saaleingang
entgegengenommen.
Der Vorstand. Riefert, Borf.

Hierzu 1 Beilage.

Heidemühle Wendischhearsdorf.

Sonnabend, den 19. Januar,
Karpfen-Schmaus
wozu freundl. einl. **Albert May u. Frau.**
Anstich von Felsenkoller Bockbier.

Männergesangsverein Dippoldiswalde.

Heute Donnerstag Singstunde wie
üblich: Damen 1/2 8, Herren 1/2 9 Uhr. —
Wichtige Besprechung. Das Erscheinen
aller Aktiven unbedingt erforderlich.

Sonnabend, den 26. Januar, abends 1/2 9 Uhr, General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes und der aus-
scheidenden Vorstandsmitglieder.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**
NB. Etwaige Anträge sind vorher schrift-
lich beim Vorstand einzureichen.

Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 8.

Donnerstag, den 17. Januar 1907.

73. Jahrgang.

Polales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonntag-Nachmittag war von der sozialdemokratischen Partei in den Saal der „Reichskrone“ eine öffentliche Wählerversammlung einberufen worden, in der ein Redner obiger Partei über verschiedene Angelegenheiten der Reichspolitik sprach, dabei den bürgerlichen Parteien Verständnislosigkeit vorwarf, nur immer einseitig die Vor- und Nachteile der Arbeiter betonte, als ob die übrigen nicht auch Existenzberechtigung hätten, und zuletzt mit der Drohung endete, die bürgerlichen Parteien würden ihr blaues Wunder sehen, wenn der Reichstag etwa eine Änderung des Reichstagswahlrechtes beschließen würde. Sodann ergriff Herr Bezirksschulinspektor Bang das Wort, um in eindringlicher und geschickter Weise an die Vaterlandsliebe der Wähler zu appellieren, an die trüben Zeiten vor 100 Jahren erinnernd und die Kolonien, sowie eine starke Flotte als für die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands vorteilhaft, ja notwendig hinzustellen. Mit einem warmen, marktigen Zuruf an die Reichstreue forderte er die Wähler auf, ihre Stimmen am 25. Januar Herrn Dr. Bassenge, dem Kandidaten der Ordnungsparteien, zu geben. Für dies mannhafte Eintreten für die nationale Sache hat sich Herr Bezirksschulinspektor Bang den wärmsten Dank der Ordnungsparteien verdient. Nachdem noch Herr Schuldirektor Burkhardt davor gewarnt hatte, nur immer über schwüle Gewittertage zu klagen, und als selbstverständlich bezeichnet hatte, auch der sonnigen Verhältnisse in Deutschland sich zu freuen; nachdem er zugegeben, wie wohl in Trakehnen die Schulverhältnisse noch zurück seien, aber auch daran erinnerte, wie Sachsen sich bemühe, auch dem ärmsten Kinde eine möglichst hohe Schulbildung zu verschaffen, erhielt der sozialdemokratische Redner das Schlusswort. Dabei verwarf derselbe den Rückblick auf die Geschichte vor 100 Jahren. Aber wer aus der Geschichte nichts gelernt, kann die Gegenwart nicht zum Segen gestalten, er wird immer wieder in die Fehler der Vergangenheit verfallen. Weiter äußerte er, daß Bebel auch Kolonien wolle. Gut, dann beseitige man Schäden, gewähre aber auch die nötigen Mittel zum Ausbau der Kolonien. Redner beteuerte, daß jeder Sozialdemokrat freudig zu den

Waffen greifen würde, wenn das Vaterland in Gefahr käme. Aber wie soll es geschehen, wenn die Waffen verrostet und die Patronentaschen leer bleiben, denn es soll ja nichts bewilligt werden. Auch machte Redner die Verteidigung des Vaterlandes von der Zustimmung der Sozialdemokraten abhängig. Was da bei der vaterlandlosen Gesinnung der Genossen für die Sicherheit Deutschlands herausspränge, verriet Redner gleich darauf, indem er den uns aufgezwungenen Krieg von 1870, der Deutschland einig und groß gemacht hat, als ungerecht bezeichnete. Ferner beklagte er sich über Ungerechtigkeiten in der Besteuerung. Nach der sächsischen Einkommensteuertabelle zahlt ein Einkommen von 400—500 M. 1 M. Steuer, dagegen ein Einkommen von 1400—1600 M., also das 3fache vom ersten, nicht nur 3 M., sondern 20 M. Steuern, das 5fache Einkommen von 2500 M. 46 M. und das 8- bis 10fache, also bis 4000 M., Einkommen zahlt 105 M. Steuern, und so steigt die Steuer progressiv. Ist denn da noch von einer ungerechten Besteuerung des armen Mannes zu reden? Auf die Vermutung des Redners, das allgemeine, direkte, geheime Wahlrecht zum Reichstag könne beschnitten werden, weisen wir auf die bündige Zusicherung des Herrn Dr. Bassenge hin, daß er sich dem ganz bestimmt widersetzen würde. Aus dem Programm der Sozialdemokratie hob Redner die Verstaatlichung der produktiven Güter hervor, eine Idee, deren Ausführung ganz sicher zum Staatsbankrott führt. Redner verwahrte sich dagegen, daß die Sozialdemokraten die Revolution wollten. Vorläufig gedächten sie ihr Ziel durch gesetzliche Mittel zu erreichen. Wenn aber das Vorläufige nach ihrem Wahn abgelaufen ist, was dann? Der Vorsitzende der Wahlversammlung tat auch der in Nummer 6 dieser Zeitung abgedruckten Aufzählung aller der Gesetzesvorlagen Erwähnung, die die Sozialdemokratie abgelehnt hat. Die lange Reihe dieser Gesetze schien ihm sehr unangenehm, da er sie aber nicht verneinen und verleugnen konnte, griff er dafür unsere Redaktion an, weil von unserer Seite vor mehreren Jahren einmal die Ausnahme eines Inzerates abgelehnt worden sei. Die Versammlung war im ganzen weniger besucht, als die der Ordnungsparteien

am Mittwoch, und bestand außerdem ungefähr zur Hälfte aus Mitgliedern der Ordnungsparteien. Gern anerkannt sei, daß die Versammlung in vollständig ruhiger Weise verlief und schloß.

Die „Sächsische Arbeiterzeitung“ bringt über den Verlauf der am 9. d. M. in der „Reichskrone“ hier abgehaltenen Wählerversammlung der vereinigten Ordnungsparteien eine Reihe entstellter Tatsachen, die mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen. Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge wird u. a. zum Vorwurf gemacht, daß er gegen die Sozialdemokratie „geschimpft“ habe. Das ist un wahr! In durchaus sachlicher Weise und ohne jegliche Gehässigkeit gegenüber den auf nicht nationalem Boden stehenden Parteien hat der Referent sein Programm entwickelt. Die Bemerkung, daß bezüglich einer Anfrage über das Dreiklassenwahlrecht ein Genosse „niedergerückt“ worden sei, war keineswegs der Fall. Es wurden nur vereinzelte Rufe laut, daß dies nicht zur Sache gehöre. Schließlich sei dem eingangs erwähnten Parteiblatt noch erwidert, daß es an jenem Abende der circa 30 Anhänger der Sozialdemokratie nicht bedurft hätte, um „die Versammlung füllen zu helfen“, denn die Wähler der Ordnungsparteien waren selbst in Stärke von über 500 freiwillig, nicht kommandiert, erschienen.

Welch unver schämte Anforderungen von sozialdemokratischer Seite gestellt werden, lehrt wieder ein Fall, der sich in Freiberg zutrug. Dort sollte sich, so wurde verlangt, der ordnungsparteiliche Kandidat Landrichter Dr. Wagner in einer sozialdemokratischen Versammlung rechtfertigen wegen seiner Äußerung, daß Bebel auf dem Parteitage in München die Landwirte beschimpft habe. Diese Zumutung wurde jedoch von Dr. Wagner begreiflicherweise abgelehnt, mit der Begründung, daß Herr Bebel ebenso gut in die von den Ordnungsparteien veranstalteten Versammlungen kommen könne, und im übrigen eine Aufforderung, zur Verteidigung in eine sozialistische Versammlung zu kommen, eine starke Unverschämtheit sei. Die Zeit, wo Deutsche sich vor dem Tribunal einer aufgelegten Volksmenge zu verantworten hätten, sei noch nicht angebrochen.

Hödendorf. Der Wählerversammlung der vereinigten Ordnungsparteien entwickelte am Montag, den 14. Januar 1907, im hiesigen Oppelschen Gasthof der Reichstagskandidat Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge sein politisches Programm. Mit der dem Redner eigenen Klarheit, Überzeugung und Begeisterung wurde fast 200 Erschienenen das politische Gewissen geschärft. Mit wachsender Teilnahme verfolgten Freunde und Feinde die gründlichen Ausführungen des Herrn Dr. Bassenge; nicht eine Störung erfolgte. Nur Dank und Anerkennung, die sogar in der üblichen Nachsitzung am „Stammtisch bei Rohls“ nach der Abreise des Herrn Kandidaten nochmals öffentlich durch ein gutdeutsches dreifaches Hoch auf Herrn Dr. Bassenge bezeugt wurden, erteilte der Herr Reichstagskandidat für seine opferfreudigen, uneigennütigen Bemühungen. Der Hödendorfer Distrikt — das kann mit gutem Gewissen jetzt schon behauptet werden — wird am 25. Januar ganz gewiß nicht auf die Umsturzpartei, wohl aber auf die deutsch-nationale Partei schwören! Auf, ihm nach; es gilt!

Possendorf. Im verfloffenen Jahre wurden in hiesiger Pfarochie 231 Kinder geboren und zwar 125 Knaben und 106 Mädchen. Unter diesen 231 Kindern befinden sich 208 eheliche, 23 uneheliche, 13 togeborene (9 Knaben und 4 Mädchen). Von den Geburten kommen auf Possendorf 39 eheliche, 5 uneheliche, Welschhufe 37 eheliche, 3 uneheliche, Rippien 27 eheliche, 2 uneheliche, Wilmisdorf 26 eheliche, 3 uneheliche, Kleinkarsdorf 14 eheliche, 4 uneheliche, Hänichen 30 eheliche, 2 uneheliche, Quohren 13 eheliche, 1 uneheliche, Börnchen 10 eheliche, 2 uneheliche, Wendischklarsdorf 5 eheliche, Theisewitz 3 eheliche, Bröszen 2 eheliche, 1 uneheliche, Bärenklause 1 eheliche, Aleba 1 uneheliche. In Babisnau kam keine Geburt vor. Kirchgänge wurden von 62 Wöchnerinnen gehalten. Konfirmiert wurden 154 Kinder und zwar 75 Knaben und 79 Mädchen. Getraut wurden 76 Paare. Gestorben sind 140 Personen. Unter den in hiesiger Pfarochie Verstorbenen befinden sich 74 Kinder (36 Knaben, 38 Mädchen), 7 ledige Personen (1 männl., 6 weibl.), 32 Eheleute (25 Ehemänner, 7 Ehefrauen), 27 verwitw. Personen (8 Witwer, 19 Witwen). Selbstmorde kamen 3 vor; darunter 1 Person von auswärts. Von den Verstorbenen kommen auf Possendorf 25 Personen und zwar 10 Kinder, 6 Eheleute, 9 verwitw. Personen, Rippien 25 Personen und zwar 16 Kinder, 5 Eheleute, 1 led., 3 verwitw. Personen Hänichen 21 Personen und zwar 13 Kinder, 6 Eheleute, 2 verw. Personen, Wilmisdorf 19 Personen und zwar 11 Kinder, 3 led., 4 Eheleute, 1 verwitw. Person, Welschhufe

17 Personen und zwar 11 Kinder, 1 led., 3 Eheleute, 2 verw. Personen, Kleinkarsdorf 9 Personen und zwar 5 Kinder, 1 led., 1 Ehefrau, 2 verw. Personen, Quohren 9 Personen und zwar 4 Kinder, 1 led., 1 Ehefrau, 3 verw. Personen, Börnchen 7 Personen und zwar 2 Kinder, 5 Ehemänner, 2 verw. Personen, Wendischklarsdorf 5 Personen und zwar 2 Kinder, 2 Ehemänner, 1 verw. Person, Theisewitz 1 Witwe, Bröszen 1 Witwe, Bärenklause 1 Ehefrau. In Babisnau und Aleba kam kein Todesfall vor. Kommunitanten waren 2004 und zwar 799 männliche und 1205 weibliche. Unangemeldet traten 57 an den Tisch des Herrn, von auswärts waren 7 Kommunitanten. Von den Kommunitanten kommen auf Possendorf 474, Wilmisdorf 207, Hänichen 204, Rippien 189, Quohren 168, Börnchen 155, Wendischklarsdorf 155, Welschhufe 133, Kleinkarsdorf 124, Theisewitz 36, Bärenklause 31, Aleba 29, Bröszen 25, Babisnau 10. Die 12 Katechismusunterredungen wurden von 346 Konfirmierten besucht und zwar von 123 Jünglingen und 223 Jungfrauen. Die Summe der Kirchenkollekten betrug 263 M., die Gustav Adolf-Hauskollekte 271,75 M. Für die Heidenmission wurden zirka 104 M. gesammelt. Die Rechnung der Gemeindefiskal für 1905 ergibt folgenden Abschluß: Einnahmen 1651,29 M., Ausgaben 1164,64 M., Bestand 486,65 M. am 1. Januar 1906. Mäße der Herr der Kirche auch in diesem Jahre mit seiner Gnade und mit seinem Segen über unserer lieben Kirchfahrt waltete.

Leipzig. Die Art, wie die sozialdemokratische Parteileitung es den bürgerlichen Wählern unmöglich zu machen suchte, zu einer sozialdemokratischen Versammlung zu erscheinen, in der der bürgerliche Kandidat Dr. Zund den Genossen seine Meinung sagte, wird hier allgemein verurteilt. Dr. Zund hat in jener Versammlung „sehr gut abgeköpft.“ Abends wurde auf der Straße vor dem Versammlungsort, in das nur aufgrund von Karten Eintritt zu erlangen war, ein schamloser Engros-handel mit Eintrittskarten von Sozialdemokraten getrieben. Durch Zeugen ist festgestellt, daß Karten zum Preise bis 5 M. „für die Parteikasse“ angeboten wurden. Die von der Parteileitung den bürgerlichen Parteien zugesagten Karten sind demnach zurückgehalten worden, um größtenteils durch ihren Verkauf von den bürgerlichen Wählern Geld für den sozialdemokratischen Wahlfonds zu erlangen.

Rossen. Das Kultusministerium hat die Errichtung einer Gemeindebeamten-schule am hiesigen Orte genehmigt.

Zittau. Die neue städtische Feueralarmanlage, die von der Firma Siemens & Halske ausgeführt wurde

und etwa insamt 68000 M. kostet, wurde der Stadt übergeben. Für den öffentlichen Gebrauch wurde sie gestern Dienstag freigegeben.

Dresdner Produktenbörse vom 14. Januar.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 183-188, brauner neuer (75-78 kg) 173-179, do. (72-74 kg) 167-171, russ. rot 191-201, russ. weiß 198-203, amerikanischer Kanfas und argentinischer 196-202. Roggen pro 1000 kg netto: sächsl. (69-72 kg) 164-170, preuß. 168-172, russ. 171-174. Gerste pro 1000 kg netto: sächsl. 168-180, sächs. 172-189, Posener 172 bis 182, böhm. 187-203, mähr. 187-203, Futtergerste 131-140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächslischer neuer 165-175, russischer — — —. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 150-157. Laplata gelber 138-142, amerik. mixed 140-145. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 170-180. Weiden, pro 1000 kg netto: sächslische 160-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 170-185. Delsaaten. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 240-250, Laplata 230-235, Bombay 250-255. Kübbel, pro 100 kg netto mit Sah: raffiniertes 73. Rapsfuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 15,00, runde 14,00. Leinsuchen, pro 100 kg (Dresdn. Marken) 1. 17,50, 2. 16,50. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 30,50-31,00, Grießlerzug 29,00-29,50, Semmelmehl 28,00-28,50, Backermundmehl 26,50-27,00, Grießlermundmehl 21,00-21,50, Pohl-mehl 18,00-18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 26,00-26,50, Nr. 0/1 25,00-25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,50-22,50, Nr. 3 19,00-19,50, Futtermehl 13,80-14,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), große 10,60-10,80, feine 10,40-10,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,60-12,00. (Feinst. Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,50-2,80, Heu in Gebund (50 kg) neues 2,70-3,00, Roggen-Stroh, Stielgedrusch (Schod.) 30 bis 33 u.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. Januar.

Nach amtlichen Feststellungen. Auftrieb: 253 Ochsen, 291 Kalben und Rühr, 257 Bullen, 278 Rühr, 919 Schafe, 1603 Schweine. Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht): Ochsen L. 30 bis 48, Schl. 64 bis 88, Kalben und Rühr L. 29 bis 45, Schl. 54 bis 80, Bullen L. 35 bis 46, Schl. 65 bis 81, Rühr L. 45 bis 55, Schl. 74 bis 86, Schafe L. 40 bis 47, Schl. 79 bis 89, Schweine L. 43 bis 52, Schl. 61 bis 70. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Rühr, Bullen, Rührern und Schweinen langsam, bei Schafen mittel. Von dem Auftrieb sind 128 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.